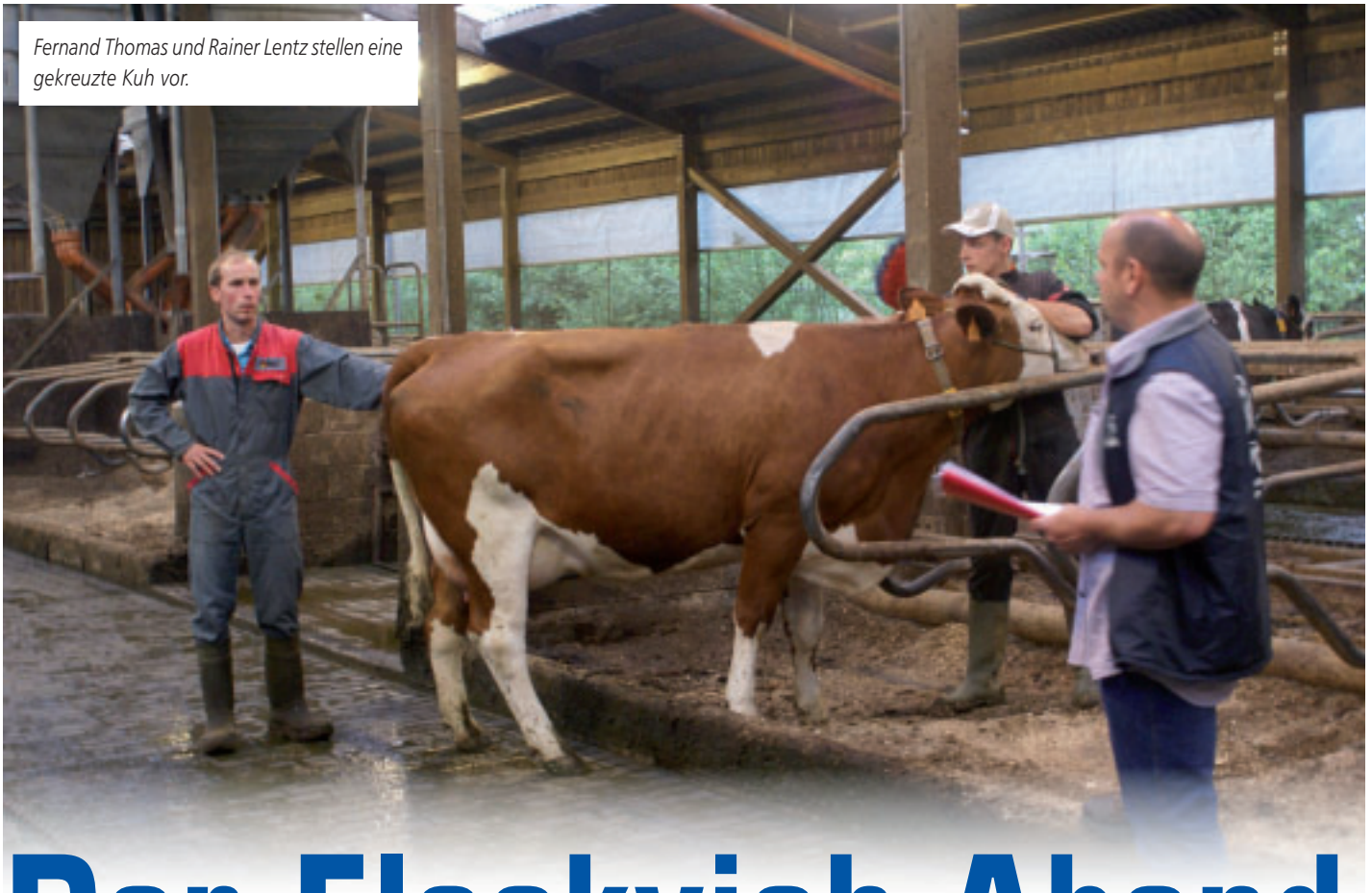


Fernand Thomas und Rainer Lentz stellen eine gekreuzte Kuh vor.



# Der Fleckvieh-Abend in Schoppen

Der Anfang Juni von der AWE VoG im Betrieb der Familie Lentz in Schoppen (Amel) in Zusammenarbeit mit dem Besamungszentrum Bayern-Genetik organisierte Fleckvieh-Abend hat die Vorteile dieser Doppelnutzungsrasse auf Grund der Genügsamkeit und der Wirtschaftlichkeit heraus gestellt.

## Die Birkenhof-Zucht

Bewirtschaftet von Rainer Lentz und nunmehr betreut von Jean-Marie Lentz (Beratungsdienst der AWE VoG), umfasst der Betrieb 92 ha Grünland und eine Herde von rund 100 Milchkühen. Einige Jahre nach der Übernahme hat Rainer ab 2002 mit der Einkreuzung

begonnen. Zu dieser Zeit bestand die Herde aus 90 hauptsächlich rotbunten Kühen. Im neuen Holzstall mit Liegeboxen ging seine Zuchtlogik entsprechend einer Doppelnutzungsmilchkuh zu züchten, die funktionell und wirtschaftlich sein sollte. Heute sind mehr als 75 % der Herde gekreuzte oder reinrassige Tiere und Rainer freut sich über diese ge-

troffene Entscheidung. Unter anderem zeigt sich die Doppelnutzung durch den höheren Wert der Kälber (etwa 200 Euro). Die etwas geringere Leistungsspitze und die guten Körperreserven machen die Kühe weniger anfällig für die typischen Probleme zu Beginn der Laktation, unter anderem im Hinblick auf die Fruchtbarkeit. Die Qualität der Fundamente (höhere Klauen) trägt zur Langlebigkeit bei (19 % Reformkühe, die Norm liegt bei 20 %). Bemerkenswert ist die Leichtkalbigkeit (kaum 1 % Kaiserschnitte) und die Zellzahl (184.000). Die jährlichen Tierarztkosten betragen 44 Euro pro Kuh (Die Norm liegt bei < 100 euro). Das Fleckvieh ergibt eine persistente Milchproduktion mit guten Inhaltsstoffen (6050 kg Milch an 4,21% Fett und 3,50 + Eiweiß). Die Menge an Raufuttermilch liegt bei 4.700 kg bei 109 g Krachtfutter pro Liter Milch oder 657 kg Kuh (die Norm liegt bei < 250 g/Liter).

Mittelfristig strebt Rainer einen Stalldurchschnitt von 7000 Liter an, mit maximal 1000 kg Kraftfutter. Beim Körperbau ist die Qualität der Klauen für Rainer besonders wichtig, schon wegen der weiten Wege durch die Beweidung.

## Steigender Erfolg im gesamten Benelux-Gebiet

Stef Beunk vertritt das Besamungszentrum der Bayern-Genetik, die die Fleckvieh-Genetik vermarktet. Auf Grund der langjährigen Erfahrung des Besamungszentrums bestätigt er den Kommentar des Züchters, besonders was die Widerstandsfähigkeit der Rasse anbelangt. Auf dem Gebiet der Benelux kennt das Fleckvieh eine stets weitere Ausbreitung. Das Besamungszentrum bietet ein breites Spektrum von indexierten Bullen an. Gerade im Hinblick auf die Langlebigkeit werden die Fleckviehbullen auf der Basis der linearen Klassifizierung der Töchter mit drei Kälbern bewertet. Ein neues Programm für hornlose Bullen (Polled) ist gestartet worden, das besonders die Biozüchter interessieren wird, die sich außerdem die gute Raufutterwertung der Fleckviehkühe zunutze machen.

Fernand Thomas (AWE VoG Linear-Klassifizierer) berät die Anpaarungen der Fleckviehrasse im Benelux-Gebiet. In Wallonien haben bereits gut fünfzig Herden mit der Einkreuzung begonnen, hauptsächlich im deutschsprachigen Gebiet. Fernand Thomas betont, dass die Änderung der Rasse gut überdacht sein und einer klaren Linie folgen soll, also nicht egal was machen. Zunächst sollte das vorhandene Leistungsniveau in Betracht genommen werden und mit Mittelwerten verglichen werden, um etwaige Schwächen heraus zu finden. Hier zeigt sich der große Wert der Leistungskontrolle. Zeigen sich reelle Schwächen, müssen die Gründe ermittelt werden, die nicht unbedingt bei der Genetik liegen müssen (Leistungsni-

## Produktion/Morphologie/Reproduktion

(Angaben von Vallait)

	Milchkontrolle 2003	Letzte Milchkontrolle	Durchschnitt WR (Top 25%)
<b>Bestand</b>			
Anzahl Kühe	90	102	61 (66)
% Erstlingskühe	28,1	29,9	31,1 (32,9)
<b>Produktion</b>			
Produktion	5.969 - 3,78 - 3,35	6.050 - 4,21 - 3,50	7.171 (9.017) - 4,00 (4,00) - 3,30 (3,40)
<b>Laktationsspitze</b>			
Herde	27,6	27,1	30,8 (36,3)
Erstlingskühe	22,6	21,5	25,7 (30,1)
<b>Eutergesundheit</b>			
Zellen	270.000	210.488	326.292 (185.633)
<b>Reproduktion</b>			
Durchschnittsalter der Erstlingskühe bei der Abkalbung	36	33,4	30 Monate (28 Monate)
Anzahl Abkalbungen pro Kuh	0,90	0,89	0,8 (0,8)
Durchschnittliche Zwischenkalbezeit	431	416	428T (425T)
<b>Langlebigkeit</b>			
Lebensleistung im Betrieb		14.549	17.575 (22.887)
Kg Milch pro Lebenstag		8,2	9,9 (12,8)
Durchschnittsalter	5J 9 M	5J	4J 12 M (4J 8M)
<b>Abstammungen der Herde</b>			
<b>Die aktuell am meisten verwendeten Bullen</b>	Engadin, Enrico, Hippo, Regio, Waterberg Ilion, Mandela, Manitoba, Didimus, Ettal, Regulus, Waldbrand		

veau, Aufstallung, Fütterung, Melkarbeit, Zucht, Management...). Die Änderung der Rasse kann die Lösung des Problems sein, man sollte nicht vergessen, dass die höhere Genügsamkeit gleich welcher neuen Rasse oft mit geringerer Leistung einhergeht und dass sich der günstige Heterosiseffekt durch die Kreuzung hauptsächlich bei der ersten Generation bemerkbar macht. Die Bayern-Genetik hat eine spezielle Anpaarungsberatung entwickelt, die "BFG-Har-

mony Model". Bei der ersten Einkreuzung schlagen sie mittelmäßig leistende Bullen vor, jedoch mit guter Bemuskelung und gutem Beinwerk, mit guten Eutern und besten funktionellen Eigenschaften. Bei der zweiten Generation wird mehr Wert auf die Leistung gelegt und bei der 3. und 4. Einkreuzung wird der vom Züchter gewünschte Kuhtyp in Bezug auf die Herdenführung berücksichtigt.

## Unser Sicherheitstipp des Monats:

In jedem Jahr kommt es in unseren Zuchtbetrieben zu Arbeitsausfällen, die von den Rindern verursacht werden, sei es beim Umgang mit den Tieren auf der Weide, beim Umtrieb auf eine neue Parzelle oder beim Aufstallung der Tiere. Gründe für diese Ausfälle sind Huftritte oder Hornstöße, Verstauchungen oder Sehnenentzündungen als Folge von Stürzen oder wilden Verfolgungsjagden. Die Anschaffung eines Viehhundes, der bei diesen Arbeiten zum Einsatz kommt, kann sich als sehr wertvoll und hilfreich erweisen für einen einfacheren Umgang mit den Tieren und eine größere Sicherheit bei Ihrer Arbeit. Ein gut abgerichteter Hund sammelt in Windeseile die verstreuten Tiere, ohne diese dabei größerem Stress auszusetzen und vermindert das Unfallrisiko.

### Wie vorgehen bei der Auswahl eines Hundes?

Die Rasse stellt nicht das wichtigste Kriterium für Ihre Auswahl dar. Der Viehhund sollte vor allem ein umgängliches Tier sein, welchem der Kontakt mit den

Tieren leicht fällt. Es ist von daher sehr wichtig, dass er aus einem solchen Umfeld stammt und am besten sollte er von Eltern abstammen, die beide in landwirtschaftlichen Betrieben ihre Arbeit verrichten.

Um sicher zu gehen und um eine dauerhafte Beziehung zu dem Hund aufzubauen ist es am idealsten, wenn man einen 2 Monate alten Welpen aus einer seriösen und renommierten Zucht aussucht. Auch sollte man auf die Richtigkeit seiner Identifizierungs- und Sanitärzertifikate achten.

### Wie erzieht man den jungen Hund?

Es gibt zwei Möglichkeiten: entweder vertraut man das Tier einem erfahrenen Züchter an oder Herr und Hund nehmen gemeinsam an einer Ausbildung teil. Nehmen Sie sich auf jeden Fall die Zeit, sich gut über das Thema zu informieren um später auch den erwünschten Nutzen von diesem wertvollen Begleiter zu erhalten.